

# Propp mit dem besten Schub beim Schlussakkord

Schwierige Bedingungen und gute Beteiligung bei den Westdeutschen Meisterschaften im Skilanglauf

Von Florian Runte

**Erndtebrück/Westfeld.** Bei frühlingshaften Temperaturen machte sich ein Tross von Menschen und Material auf den Weg von Erndtebrück in Westfeld, um dort den zweiten Teil der Westdeutschen- und Hessischen Meisterschaften durchzuführen – der weiche und tiefe Kunstsnee bescherte den Startern ein schwieriges Rennen, das mit ziemlicher Sicherheit den Abschluss des regionalen Geschehens bedeuten dürfte.

**„Die haben sich ganz schön gejagt.“**

**Olaf Rekowski** über das packende Duell zwischen Janne Bernshausen und Jonas Schmidt.

Gemeldet waren 163 Teilnehmer, von denen 144 in die Wertung kamen. Doch bevor die Sportler auf die Strecke konnten, die in klassischer Technik zu durchlaufen war, musste sie von den vielen Helfern der Abteilung vorbereitet werden.



**Die Läufer ab der U14 gingen gemeinsam mit den Erwachsenen ins Rennen. Aus dieser Maßnahme resultierte ein Massenstart mit knapp 50 Langläufern. Während die Jugendlichen die zwei-Kilometer-Schleife „nur“ dreimal absolvieren mussten, waren für die Männer fünf Runden angezeigt.**

FOTO: PETER BEIL

Nach Schließung des Stadions für die Öffentlichkeit wurden unter anderem einige Meter Kabel in den Start- und Zielbereich gelegt, um eine professionelle Auswertung zu gewährleisten, sowie eine Lautsprecheranlage und Beleuchtung für die Siegerehrung installiert.

Nach den Schülern gingen ab 17:20 Uhr gingen alle Altersklassen ab der U14 gemeinsam auf die Strecke und absolvierten – je nach Altersklasse – Distanzen zwischen sechs und zehn Kilometern. Daraus ergab sich ein Feld von fast 50 Läufern. Schon im Startbereich riss der

Erndtebrücker Jurij Propp eine kleine Lücke zum Rest und wurde danach nicht mehr gesehen.

„Ich hab gedacht, jetzt musst du durchziehen. Der Abstand wurde dann immer etwas größer“, schildert der 36-jährige Erndtebrücker, der mit Skating-Ski startete und durchgehend „schob“, das Rennen aus seiner Sicht: „Nach zwei Runden wusste ich, dass ich gewinne.“

WSV-Trainer Stefan Kirchner freut sich, dass der Altersklassen-Läufer „seinen“ Jungs Beine macht: „Was der Jurij nach Dienstende an Training leistet, ist bemerkenswert.

Auch für Elias [Homrighausen, Anm. d. Red., siehe Bericht unten] wäre es keine Selbstverständlichkeit gewesen, vor ihm zu landen.“

Sebastian Marburger (SK Wunderthausen), der Propp vor sechs Wochen noch deutlich abhängte, aber diesmal keinen optimal laufenden Ski erwischte, wurde mit gut einer Minute Rückstand Zweiter und hochüberlegener Meister der Junioren. Bei den Frauen führte kein Weg an seiner Vereinskameradin Charlotte Küpper vorbei, die sich in guter Form zeigte und über acht Kilometer sogar lange am schnellsten männlichen Starter, Pablo Noll vom TSV Poppenhausen, dran blieb.

Große Aufmerksamkeit erregte das Duell zwischen Janne Bernshausen und Jonas Schmidt vom SC Rückershausen über 4 Kilometer. Einerseits, weil beide das Gesamtfeld über diese Distanz anführten. Andererseits, weil die Trainingspartner in der Gesamtwertung des WSV/HSV-Cups zuvor gleichauf lagen – und folglich neben dem Titel des Westdeutschen Meisters auch um das Rote Trikot kämpften. „Das war sehr spannend. Die haben sich ganz schön gejagt über die zwei Runden“, schilderte Rückershausens Vereinstrainer Olaf Rekowski

## 10 der 20 Gesamtsieger startet für heimische Vereine

■ **Nach dem Rennen** in Westfeld stehen auch die Gesamtsieger im WSV/HSV-Nachwuchscup fest. Die Hälfte der 20 Klassensieger starteten für einen der Wittgensteiner Vereine.

■ Bei den Jungen setzte sich vom **SC Rückershausen** das Brüderpaar Max und Janne Bernshausen (U15/U13) durch. Vom **SC Girkhausen** lagen Rudolf Dohnal

(U12), Johannes Dickel (U11), Fritjof Motte (U10) und Christian Dickel (U9) in der Gesamtwertung vorn.

■ In den weiblichen Klassen behielten Charlotte Küpper (**SK Wunderthausen**, U18), die Schwestern Hermine und Christine Joenke (SC Rückershausen, U14/U9) sowie Daria Propp (**TuS Erndtebrück**, U8) das Rote Trikot.



Lina Lauber (SC Girkhausen, links) gewann in der U13. Martha Hedrich (SK Wunderthausen, r.) wurde in Westfeld dritte hinter Lauber und Lena Müsse. FOTO: PETER BEIL

das Geschehen, das ein abwechslungsreiches Rennen mit einer Sprint-Entscheidung bot.

Zunächst riss Bernshausen eine Lücke, ehe Schmidt am Berg aufschloss und seinerseits davonzog. Doch auf den leicht abschüssigen letzten Metern spielte dann wiederum Janne Bernshausen seine Stärke im Doppelstockschub aus und setzte sich knapp durch.

„Jonas hat sich danach geärgert, aber das trübt das Verhältnis nicht“, berichtete Rekowski, der sich freut: „Es ist immer gut, wenn man eine ausgeglichene Gruppe hat. Auch mit den Leistungen unserer anderen Läufer waren wir zufrieden.“



Janne Bernshausen und Jonas Schmidt lieferten sich ein packendes Duell um den Gesamtsieg. FOTO: VEREIN